

unser neuer
Thomasbrief



Das Frühjahr ist da!

Neues aus der Gemeinde · Termine & Veranstaltungen

Mai - August 2011

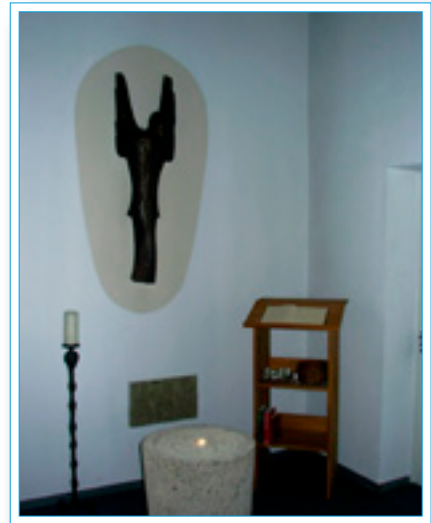
Ausgabe 16

Jakobuskirche · Trinitatiskirche

Münster

Inhalt

Grußwort	3	Buchbesprechung „angerichtet“	34
Hereinspaziert – Manege frei!	4	„Küche & Kräuter“ - Ausstellung	35
Trauma Kriegserinnerungen	6	Taufkerze auf Reisen	36
Konfi-Freizeit	7	7 Fragen – 28 Antworten zur Taufe	36
Vorstellungsgottesdienst	8	Freud und Leid	38
Beim Osterfest	10	Nachruf für Inge Hedwig	39
Schola und mehr – viel Mehr!	12	Wichtige Adressen Bezirk Jakobus	40
Ein Vortrag über Nicaragua	13	Wichtige Adressen Bezirk Trinitatis	40
Weitere Ereignisse	14		
Nachmittage zur Tauferinnerung	16		
Krabbeln erwünscht!	16		
Ein außergewöhnliches Chor-Ereignis	18		
33. Ev. Kirchentag in Dresden	18		
Die nächsten Trinitatiskonzerte	19		
Gemeindefest am 3. Juli	19		
Gottesdienste: Jakobus / Trinitatis	20		
Gruppen und Kreise in Trinitatis	22		
Gruppen und Kreise in Jakobus	24		
Team-Verstärkung erwünscht	28		
Aussenanlagen an der Trinitatiskirche	29		
Bürgerpakt für Klimaschutz	30		
Kleines Kirchlein, bist du schön!	31		
Dr. Reinhard Kohl stellt sich vor	32		
Umbau / Erweiterung der Kita	33		
Redaktion	33		



*Das Fürbittenbuch in der Trinitatiskirche
vorne links neben dem Grundstein*

■ *Mantelinformationen* ■ *Rückblick* ■ *Ausblick* ■ *Einblick*

*Zum Titelbild: Motiv-Auswahl im Aasee-Wäldchen und Bildbearbeitung danken wir
Klaus Hauer*

Grußwort

Liebe Gemeindemitglieder,

es kommen viele Menschen tagsüber in die **offene** Trinitatiskirche am Straßburger Weg. Sie nehmen sich eine kleine „Auszeit“, genießen die Ruhe und beten. Wenn Gott sie nicht erhörte, kämen sie erst gar nicht und schrieben ihre Gebete auch nicht in das Fürbittenbuch, das auf dem Pult in der Nähe des Taufsteins ausliegt.

Das Fürbittenbuch liegt seit 2007 in der Trinitatiskirche, bald nachdem die Gemeinden Trinitatis und Jakobus zur Thomasgemeinde fusioniert wurden. Es enthält inzwischen ganz verschiedene Zeugnisse tiefen und lebendigen Glaubens, erbetenen und erfahrenen Trostes. Die Menschen kommen von ganz nah und von ganz weit her und gehören verschiedenen Konfessionen – und vielleicht auch Religionen an.

Da findet sich die Seite mit eng geschriebenen asiatischen Worten, die außer Gott in Münster vermutlich kaum jemand entziffern kann, was bei dem französisch verfassten Text schon anders sein dürfte. Jeder kann hier lesen. Und selber ein Gebet aufschreiben. Es wird nicht vergeblich sein. Das Meiste rührt nachhaltig an.

„Ich bin extra aus Berlin gekommen (12 Std!), um in diese Kirche zu kommen! Danke, dass es dich gibt!“

Und jemand, der mit „r.-k.“ unterzeichnet hat:

„Ich fasse Mut und schreibe: Wieder einmal komme ich auf dem Weg zur Post an der Trinitatiskirche vorbei. Sie ist tatsächlich wieder geöffnet. Beim letzten mal durfte ich hier überraschenderweise eine Abendmahlsfeier miterleben. Sie klang lange nach mit der guten Ansprache, dem innig erlebten Erinnerungsmahl der Gläubigen und den wunderbaren musikalischen Darbietungen. Auch heute wieder der bunte Lichteinfall der Glasfenster. – Es ist ein guter Ort, Gott die Ehre zu geben. Danke!“

Darin hat jemand, der nur mit einem Kürzel gezeichnet hat, ausdrücklich den Wunsch geäußert, seinen Eintrag einmal im Gemeindebrief lesen zu dürfen. Den Wunsch erfülle ich ihm gern einmal (s. Seite 31)!

Euer Pastor Dr. Siemoneit

Hereinspaziert – Manege frei!

Ein neues Projekt sollte ins Leben gerufen werden, ein Projekt, das sowohl die 2-Jährigen als auch unsere Vorschulkinder fesseln und herausfordern, ein Thema, welches mit allen Sinnen erfahrbar sein und viele Lernfelder bieten würde. Die Mädchen und Jungen überhäufteten sich mit Vorschlägen und Ideen, und nach einiger Zeit war klar – wir machen Zirkus! Mitte Februar ging es los! Ein Zirkuszelt schmückte den Frühstücksbereich. An den Kindergarten-Fenstern tummelten sich wilde Tiere neben Akrobaten und Clowns, Zirkusmusik und Lieder ertönten in den Räumen des Kindergartens. Bald schon war klar: Wir wollen mehr, wir wollen selber raus in die Manege und Zirkus machen. So kam es, dass sich an den Folgetagen Jungen und Mädchen Zirkusnummern ausdachten, tagelang probten und Requisiten bastelten. Die Nähmaschine war im Dauereinsatz. Eine Gruppe von Kindern gestaltete in Teamarbeit ein Kassenhäuschen. Dieses war in den Bring- und Abholzeiten stets von einzelnen Kindern besetzt, die ihren Eltern und Liebsten stolz die Zirkuskarten vorab verkauften.

Schon stand die Generalprobe vor der Tür, die Aufregung wuchs, letzte Absprachen wurden getroffen. Am 23. März war der große Tag gekommen: Das Gemeindehaus verwandelte sich in einen Zirkus mit einer bunten Manege, einem Umkleidebereich und zahlreichen Sitzmöglichkeiten. Kurz vor 16 Uhr kamen die kleinen und großen Besucher, die sich zunächst mit Kuchen, Säften und Kaffee stärkten, während die Hauptakteure in ihre Kostüme schlüpfen, von Freude und Lampenfieber gleichermaßen gepackt.



Als erstes beeindruckten die Gewichtheber und Muskelprotze das Publikum mit ihren Demonstrationen und akrobatischen Einlagen.



Die Seiltänzerinnen „Hochhinaus“ gewannen die Sympathie der Zuschauer durch ihre anmutigen Balanceakte..

Zirkus im Jakobuskindergarten



Es folgte die Gruppe der gefährlichen Löwen „Nimmersatt“. Die wilden Raubkatzen sprangen von Podest zu Podest und sogar durch Feuerreifen.



Bei den furchtlosen Fakiren hielt so mancher Zirkusbewohner die Luft an, als die Körperkünstler über Scherben liefen, Schlangen beschwörten und einen Feuertanz aufführten.



Pinguine und Seehunde watschelten und „sangen“ zur flotten Musik, machten Kunststücke und stellten dem Publikum „Ping“, ihren Pinguin-Nachwuchs vor.



Zum Schluss brachte eine Meute Clowns gekonnt die begeisterten Zuschauer mit Komikeinlagen, Zaubervorführung und Scherzen zum Lachen.

Wir hatten alle ganz viel Freude. Das Publikum jubelte, die Jungen und Mädchen und selbst das Team vom Evangelischen Jakobus-Kindergarten strahlten vor Freude und Stolz. So manches Kind ist dabei über sich hinausgewachsen. Die Resonanz der Familien, Mitwirkenden und Zuschauer fiel einstimmig aus: Das spannende Projekt Zirkus war für alle ein großer Erfolg und Gewinn!

Trauma Kriegserinnerungen

Das Ökumenische Altenwerk auf der Geist hatte zu einem Gesprächsnachmittag zum Thema „Kriegserinnerungen“ eingeladen. Ausgangspunkt war die Ratlosigkeit sehr vieler Nachkriegskinder (auch sie sind heute schon „älter“), die sich in der Frage an ihre Eltern, die im Krieg als Täter oder Opfer „aktiv“ gewesen sind, etwa so ausdrückt: „Warum erzählt Ihr so wenig aus dieser Zeit?“ Tatsächlich hat der Großteil dieser ganzen Kriegsgeneration fast jahrzehntelang über das geschwiegen, was in diesen Jahren passiert ist. Referentin war Jutta Ernestus (auf dem Bild rechts) aus Schwelm. Sie ist zertifizierte Trauerberaterin, arbeitet in Einzelsitzungen mit Menschen, die in Trauerprozessen stecken und wird in dramatischen Situationen von der Polizei zur Begleitung von betroffenen

Menschen und Familien gerufen, etwa nach Morden oder Entführungen.

Wenn Menschen den Tod eines nahen Angehörigen betrauern, sind das sehr oft ältere Personen, die natürlich auch Kriegserinnerungen im „Gepäck“ mit sich herumschleppen. Es gelang Jutta Ernestus im Gespräch mit der ökumenischen Runde sehr schnell,

die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Erzählen aus ihrem Leben zu ermuntern. Das waren sehr bewegende Geschichten, die deutlich machten, wie wohltuend es letztlich ist, Erinnerungen an traumatisierende Situationen durch Erzählen schließlich unschädlich machen zu können für die eigene Seele.

Jutta Ernestus hatte noch zwei Damen aus Schwelm mit nach Münster gebracht, die durch das Erzählen ihrer Geschichten die Teilnehmer der ganzen Runde dazu ermunterten, selber zu berichten. Im Hintergrund auf unseren Foto sind Gegenstände zu erkennen, die zu jenen Zeiten zum Alltag der Menschen gehörten, die dann durch Kriegereignisse derart traumatisiert worden sind, dass sie lange nicht darüber sprechen konnten oder das Erlebte schlicht verdrängt haben.



Konfi-Freizeit

Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes

Die Freizeit im März wird 54 Leuten aus unserer Gemeinde in lebhafter und bester Erinnerung bleiben. Katechumenen, Konfirmanden, zwei Pfarrer, Betreuerinnen und Betreuer sowie – besonders wichtig und hervorzuheben! – das Kochteam, verlebten eine Konffizeit auf der holländischen Nordseeinsel Ameland. Das Klima in dieser großen Gruppe war angenehm und sehr entspannt, der Spaß kam keinesfalls zu kurz. Von ein paar Fahrradspeichen abgesehen ging auch nichts kaputt. Es war so sonnig wie im Sommer, wenn auch natürlich noch nicht so warm. Ein wenig gearbeitet wurde natürlich auch: Pfarrer Mustroph bereitete mit den Konfis, die im Mai konfirmiert werden, den Vorstellungsgottesdienst vor. Die Katechumenen wurden mit der Bedeutung des Abendmahls vertraut gemacht.



Rollenspiel in Gruppen



Rüdiger Siemoneit vor den von den Katechumenen „bereiteten Gaben“, die für sie eine besondere Bedeutung haben und sie an etwas erinnern. Beim Essen geschieht eine Art Zeitsprung, ähnlich wie beim Abendmahl mit den Gaben Christi.



„Impro-Theater“ mit Larisssa Twer



„Singstar“-Abend mit Interpreten und Zuschauern



„Konfis und Katjos“ auf der Empore

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am 10. April feierten wir 18 Konfirmanden unseren Vorstellungsgottesdienst. Das Thema „Katastrophen“ haben wir uns auf der Konfirfahrt nach Ameland überlegt. Wir zeigten Dias von den Katastrophen, die uns noch immer erschrecken und uns auch an Gott zweifeln lassen. Doch wichtiger als ein „Warum lässt Gott das zu?“ sind die Fragen „Wozu kann es gut sein?“ und „Was kann ich tun?“. Wir haben versucht, dies durch zwei Rollenspiele und unsere Fürbitten darzulegen.



1. Reihe v. li.: Alicia Anger, Kira Gill, Samira Herweg, Laura Engelhardt, Aylin Korn, Helen Hahn, Hannah Rojahn, Lena Thüer, Luisa Tanger u. Britta Stein



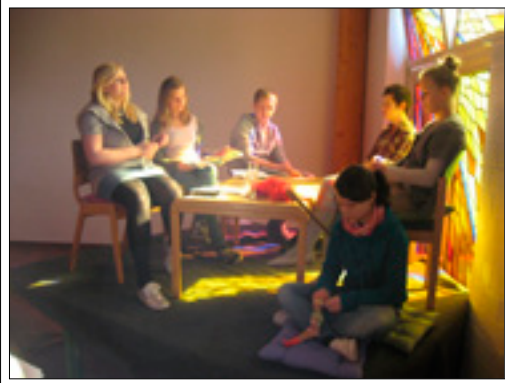
Justus Wörmann, Carl Nöschel und Sebastian Brückner erinnern an die erschreckenden Bilder, die uns die Zerbrechlichkeit unserer Zivilisation in den Katastrophen der letzten Zeit deutlich machen.



Von li. in der 1. Reihe: Justus Wörmann, Lars Kasberg, Lisa-Marie Wille, Maren Rump, Nele Breuer und Ole Oelerich

Nach gut eineinhalb Jahren Konfirzeit mit zwei Amelandfahrten und einigen Konfirtagen zu verschiedenen Themen freuen wir uns nun nach bestandener Prüfung auf unsere Konfirmation am 15. und 22. Mai in der Jakobuskirche.

Helen Hahn



Da sitzt die Familie mit weiteren Angehörigen zusammen beim Fernsehschauen. Sonderberichterstattung aus den Katastrophengebieten! Einige können die Bilder schon nicht mehr sehen. Erschauern. Dann die bohrenden Fragen, die sich jeder stellt: „Warum lässt Gott das zu?“



Konfirmandinnen sprechen die Fürbitten.



Nach dem Vorstellungsgottesdienst pflanzen die Konfirmandinnen und Konfirmanden einen Baum als Zeichen der Hoffnung - ein Akt mit doppelter Symbolik, denn es ist wohl eine Trauerweide.

Beim Osterfest



*Karfreitag in der Frühe:
In der St-Stephanus-Kirche -
die erste Station auf dem Kreuzweg*



*Im Familiengottesdienst:
Michael Schwarz in der bewegenden
Rolle als Petrus, der den Herrn 3-mal verriet*



*Nach der Auferstehungsfeier:
Das Frühstück vergoldete das zeitige Aufstehen.*



*Im Familiengottesdienst:
Kinder und Erwachsene schmücken das
Kreuz - der Tod ist durch die Auferstehung
überwunden*



Eier suchen und Süßigkeiten finden - das Nachprogramm zum Familiengottesdienst



*Sonntagabend:
In diesem Jahr hatte das Feuerchen schnell den Durchbruch geschafft*



In sicherer Distanz, Marcia Zahrnt, selbstbewusst und fest gegründet mit dem Osterkreuz im Rücken



Die Glut leuchtete und wärmte noch viele Stunden

Schola und mehr – viel „Mehr“!

Vom 5. - 7. März fuhr die Schola der Trinitatiskirche bereits zum zweiten Mal auf ein Chor-Wochenende in das schön gelegene Haus St. Gottfried in Ilbenstadt (Niddatal, in der Wetterau), um für die musikalische Gestaltung eines Passionsgottesdienstes zu proben – aber nicht nur das. Da war nämlich noch mehr ...

Das erste Mehr waren die eingeladenen Nicht-Mitglieder, unter anderem ich aus dem Bezirk Jakobus, die von Anfang an so herzlich und freundschaftlich aufgenommen wurden, dass wir uns als eine frohe Sing-Gemeinschaft fühlten.



Das zweite Mehr betrifft die Proben, denn es waren zum einen mindestens neun, für einige sogar zehn, wenn man zu Einzelstimmproben antreten durfte. Zum anderen gab es auch in den Proben ein „Mehr“, da nicht nur gesungen wurde, sondern auch jede Menge vorberei-

tende Atem- und Stimmübungen, teils mit Bewegungen, zum Lockern, Kräftigen und Stimmfinden dabei waren.

Noch mehr Mehrs waren die Angebote außerhalb des Singens: Nordic Walking (für tapfere Frühaufsteher), Laufen, Spazieren, Kaffeetrinken mit netten Gesprächen, gemütliche Abende mit Wasser, Wein, Bier und Knabberereien, auch mal mit Gitarrenbegleitung (zu der man einstimmig! singen durfte ...) sowie ein wunderbarer, lockerer „Konzert-Abend“, bei dem Chorleiter Daniel Gerlach uns nacheinander die einzelnen Stücke der „Kinder-szenen“ von Robert Schumann erst vorspielte, dann den jeweiligen Titel raten ließ.

Weitere Mehrs verdienen die Unterkunft (schöner Probensaal, wunderbarer Garten, sehr nette Betreuung), das leckere Essen – vor allem freute ich mich über abwechslungsreiche vegetarische Alternativen – und das Wetter!

Als Fazit kann man nur sagen: Mehr solche Chor-Wochenenden – mehr von der Schola – und bitte, bitte, mehr Sängler für die Schola (ja, natürlich auch Sänglerinnen, aber mehr Männer würden den Singgenuss noch weiter steigern)!

Und ich sage: „Herzlichen Dank!“ an: Daniel, Georg, Martin, Reinhard, Ulf, Anneli, Annette, Elvira, Helga, Heide, Martina, Martina, Sabine, Uta und Regine!

Annette Hahn

Ach, ein Mehr hab ich noch ... Zur Erinnerung bekommen wir alle bald noch eine CD mit den „Best of Schola and friends“

Ein Vortrag über Nicaragua

Wir können hier die Schwierigkeiten kaum ermessen, mit denen die Menschen in Nicaragua zu kämpfen haben. Das wurde uns durch den Vortrag des jungen Künstlers Henry Lopez Amador wieder sehr deutlich. Was aber gibt Menschen dann Halt? Henry beleuchtete die Rolle der Religionen und schilderte seine Erfahrungen als Jugendlicher in katholischen und evangelischen Gemeinden. Daneben sind für viele seiner Landsleute aber auch Kunst und kulturelle Angebote sehr wichtig. Seine Freundschaft mit Matthias Scharpenberg gründet denn auch auf deren gemeinsamer Arbeit mit Straßenkindern Managuas, bei denen sie Freude an künstlerischer Betätigung wecken und ihnen so ein neues Lebensgefühl und ein neues Selbstbewusstsein vermitteln können.

Nicaragua ist nach Haiti das ärmste Land Lateinamerikas und die Lebensverhältnisse dort werden immer schwieriger, auch für unser Partnerprojekt CECIM in Tipitapa. Dort können aus Geldmangel leider immer weniger Frauen eine Ausbildung erhalten. Aber seine Direktorin, die Baptisten-Pfarrerin Patricia Castro hat bisher immer verhindern können, dass die Einrichtung ganz geschlossen werden musste. Matthias Scharpenberg, der zusammen mit seinem nicaraguanischen Freund Henry auf unsere Bitte hin im Februar das CECIM besucht hatte, berichtete uns, wie sehr die von uns unterstützte Ausbildungsstätte auf unsere Hilfe angewiesen ist.

Weitere Ereignisse

*Zur Finissage der Ausstellung „El camino de Santiago“ im Jakobuszentrum ließ uns **Dr. Josef Mönninghoff** anhand von ausgewählten Texten teilhaben an seinen persönlichen Begegnungen und Erlebnissen auf dem Camino. **Marietta Schnüchel** umrahmte diese Lesung mit wunderschönen spanischen Liedern.*

Die Zuhörer konnten in den Texten und der Musik der Stimmung und den Empfindungen eines Pilgers auf dem Weg nach Santiago nachspüren.



***Kilian**, der jüngst Sohn von Pfarrer Dr. Rüdiger Simoneit und seiner Frau Gunja Schau wird in der Trinitatiskirche getauft. Er und sein Bruder Jonathan verfolgen interessiert, was da vor sich geht. Sie bemerken die Christusfigur über dem Altar. Diese symbolisiert den unsichtbaren Gott, der bei der Taufe der eigentlich Handelnde ist. Pfarrer Mustroph agiert lediglich in Gottes Auftrag. Rechts neben dem Pfarrer auf dem Altar steht Kilians Taufkerze, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht brennt. Die Taufferinnerungskerze, die am 27. März in unserer Kirche zu Besuch war, ist mit rot-goldener Farbe daneben zu sehen.*



Prof. Dr. Moubanad Khorchide, der im vergangenen Jahr auf den Lehrstuhl für islamische Religionspädagogik an der Universität Münster berufen wurde, sprach im Jakobuszentrum über seine Arbeit und stellte sich in einer lebhaften Diskussion den Fragen der Zuhörer.

Der „Mann für den heißen Lehrstuhl“, wie die Presse ihn nennt, versteht sich als islamischen Humanisten, studierte in Wien, spricht deutsch und setzt sich für einen aufgeklärten Islam ein.



Von links: Spyros Marinos (Vors. des Ausländerbeirats der Stadt), Pfarrer Mustroph, Prof. Khorchide und Assistentin sowie Pfr. i.R. Hartmut Paul (Ausschuss Mission/Eine-Welt und Moderator des Abends)

Wann hat man schon einen 104-Jährigen zu Besuch? **Prof. Dr. Koch** erzählte im Seniorenkreis der Jakobuskirche aus seinem Leben, von den unzähligen Fügungen, die er erleben durfte, von der Bedeutung der Sauerstoffversorgung für die menschlichen Zellen und vieles mehr. Schließlich improvisierte er ein Musikstück auf dem Klavier. Super! Entschuldigend meinte er, seine Finger seien nicht mehr so flink wie früher!

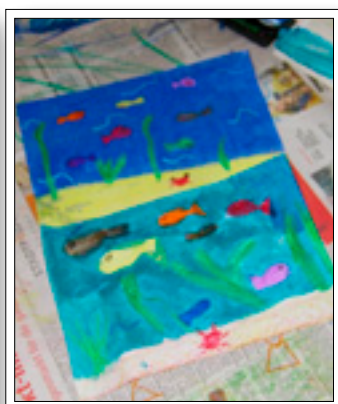


Prof. Dr. Koch in der Mitte, umringt von den Damen und dem Herrn des Seniorenkreises. Oben links: Pfr. Mustroph

Nachmittage zur Taferinnerung

Bereits vier Mal fanden „Tauerinnerungsnachmittage“ im Jakobuszentrum für Kinder der 3. und 4. Klassen statt. Sechzehn Kinder machten Kennenlern- und Wasserspiele, erfuhren etwas über die Elemente der Taufe, lernten ein Tauflied, hörten Taufgeschichten, bastelten ein persönliches „Tauerinnerungsbüchlein“ und malten ein „Wasserbild“.

Bei den nächsten Terminen werden die Kinder noch mehr über die Symbole der Taufe erfahren, um auch über Einzelheiten ihrer eigenen Taufe erzählen zu können. Zum Abschluss findet am **29. Mai um 11.30 Uhr ein Familiengottesdienst** statt, zu dem alle Kinder (auch ohne vorher teilgenommen zu haben) mit ihren Eltern, Geschwistern, Verwandten und Paten eingeladen sind. Bei schönem Wetter wird der Gottesdienst auf der Gemeindewiese gefeiert.



Krabbeln erwünscht

Ab Mai gibt es in der Jakobuskirche einen Gottesdienst für die kleinsten Menschen unter uns, den Krabbelgottesdienst.

Eingeladen sind alle Kinder im Alter von einem Tag und älter mit ihren Eltern, Geschwistern, Tanten, Onkeln, Omas, Opas oder wen sie sonst noch so gerne haben. Wir werden zusammen singen, beten, Geschichten hören und natürlich auch die eine oder andere Aktion erleben.

So möchten wir den Kindern von Beginn an ein Zuhause in unserer Gemeinde geben und biblische Geschichten mit dem gebotenen Respekt, aber auch mit viel Spaß und Freude vermitteln. Dazu gehört auch, dass das Entdecken der Kirche und dass das Herumkrabbeln ausdrücklich erwünscht ist.

Wir werden Geschichten aus der Bibel nicht nur hören, sondern zum Teil auch aktiv erleben. So wird die Kirche zum Beispiel sicherlich mal zur Arche Noah umfunktioniert, der Seelenvogel kommt

uns besuchen, oder es herrscht ein ordentliches pfingstliches Sprachengewirr.

Krabbelgottesdienst ist einmal im Monat in der Jakobuskirche. Der Beginn ist um 11.30 Uhr und die Dauer ca. 30 Minuten. Die Jakobuskirche hat eine Fußbodenheizung, und wir werden zusätzlich noch einen Teppich ausrollen. So muss sich niemand sorgen, ob es vielleicht zu kalt werden könnte.

Zum Vormerken hier schon mal die Termine für dieses Jahr..

08. Mai, 19. Juni, 10. Juli, 21. August, 25. September, 16. Oktober, 13. November, 11. Dezember

Der Krabbelgottesdienst wird von Friederike Barth, Christiane Dieler, Pastor Martin Mustroph und mir gestaltet. Mein Name ist Claudia Steil.

Ich wohne seit eineinhalb Jahren hier in der Gemeinde und habe bis April 2011 über 5 Jahre lang den Krabbelgottesdienst in der Apostelkirchengemeinde mitgestaltet. Jetzt bin ich voller Vorfreude zusammen mit dem Krabbelgottesdienst-Team hier, um viele schöne Gottesdienste zu erleben, und natürlich freue ich mich sehr auf alle kleinen und großen Besucher. Das linke Bild zeigt mich mit Patensohn Jonas.



Ein außergewöhnliches Chor-Ereignis

Das verspricht der Auftritt des „University of the East Chorale“ von den Philippinen. Der junge Chor tritt am **Donnerstag, dem 26. Mai, um 19.30 Uhr in der Jakobuskirche** auf. Der Chor aus Manila gewann bereits viele internationale Preise und tritt weltweit auf Chor-Festivals auf.

Deswegen befinden sich die 25 jungen Sängerinnen und Sänger von März bis Juni auf Europatournee. Neben den großen Festivals (12. Internationaler Kammerchorwettbewerb Marktoberdorf, 6. Internationales Harmonie Festival Lindenhof, 11. International Choral Competition Maribor) nehmen sie auch gerne Konzerte wahr, die im kleineren Rahmen mit großer Nähe zum Publikum stattfinden.



Die Studenten und jungen Professionellen der ‚Universität des Ostens‘ haben eine tiefe Leidenschaft für die Musik. Sie verstehen sich als Botschafter der philippinischen Chorkunst und bringen die Werke von Filipino-Komponisten auf die internationalen Bühnen. Ihre frische Energie und Sangesfreude auf mehreren Sprachen und in verschiedenen Stilen begeistern das Publikum bei jedem Konzert.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag

Er findet in der Zeit vom 1. - 5. Juni in Dresden statt. Eine kleine Gruppe aus unserer Gemeinde wird dort sein. Wer aus der Thomaskirche noch gern dabei sein möchte, muss sich allerdings um eine eigene Unterkunft bemühen und sich selbst anmelden. Eine so interessante Stadt wie Dresden im Rahmen eines Kirchentages zu erleben, wird sicherlich unvergessen bleiben. Allein die wiedererstandene Frauenkirche zu Dresden hat manchen schon zu Tränen gerührt.



Die beiden nächsten Trinitatiskonzertere

Das erste Trinitatiskoncert in 2011 findet am **Freitag, 27. 05., ab 20.00 Uhr** in der Trinitatiskirche statt. Es wirken mit Isabell Bode, Beatrix Pluta und Daniel Gerlach, Klavier, und Stephan Hinssen, Tenor. Wir hören die Musik von Robert Schumann: Kinderszenen, Dichterliebe und Bilder aus den Osten.

Das zweite Trinitatiskoncert findet am **Freitag, 15. 07., ab 20.00 Uhr** in der Trinitatiskirche statt. Es wirken mit Christiane Frickestein, Blockflöte, Hildegard Hagemann und Clemens Krause, Blockflöte und Cembalo, Gisela Uhlen-Tuyala, Viola da Gamba und Pardessus. Wir hören Musik für Edelleute, Bürger und Pubbesucher. „Les Joyeux“ spielen englische und irische Barockmusik.

Gemeindefest am 3. Juli



Freuen wir uns auf dieses Ereignis am ersten Wochenende im Juli!

Anbei den geplanten Ablauf für dieses Fest:



- 09.30 Uhr** **Fairen Frühstück** vom Eine-Welt-Kreis
Die ganze Welt auf unserem Frühstückstische im Fliegerhaus
- 11.00 Uhr** **Familiengottesdienst** in der Trinitatiskirche
- ab 12.15 Uhr** **„Bunte Wiese“** an der Jakobuskirche mit Essen und Trinken, Spiel und Spaß, Kaffee und Kuchen, Musik und Kino ...
- 14.00 Uhr** **Bilderbuchkino** aus der Trinitatisbücherei
- 15.00 Uhr** **„Gestatten Beißnietz“** -
Feuerschluckershow mit Musik und Tanz,
dargeboten von Norbert Kauschitz und Annette Hein
- 16.15 Uhr** **Offenes Singen** mit Daniel Gerlach
- 17.00 Uhr** **Luftballonstart** zum Abschluss

Gottesdienste in der Thomaskirche

Mai	Jakobuskirche	Trinitatiskirche
22. Kantate	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph und Pfr. Dr. R. Siemoneit Konfirmationsgottesdienst	10.00 Uhr LP D. Spalding Predigtgottesdienst
29. Rogate	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph Predigtgottesdienst 11.30 Uhr Pfr. M. Mustroph und Vikarin Dr. F. Barth, Familiengottesdienst zur Taferinnerung	10.00 Uhr Pfr. T. Groll Predigtgottesdienst

Juni	Jakobuskirche	Trinitatiskirche
02. Himmelfahrt	11.00 Uhr Pfr. Dr. R. Siemoneit Open-Air-Gottesdienst	*)
05. Exaudi	10.00 Uhr LP D. Spalding Abendmahlsgottesdienst	10.00 Uhr Pfr. Dr. R. Siemoneit Predigtgottesdienst
12. Pfingstsonntag	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph Abendmahlsgottesdienst	10.00 Uhr Pfr. F. Neumann Abendmahlsgottesdienst
13. Pfingstmontag	Ökumenischer Gottesdienst auf dem Domplatz	
19. Trinitatis	10.00 Uhr Pfr. Ch. Hauschild Abendmahlsgottesdienst 11.30 Uhr Krabbelgottesdienst	10.00 Uhr LP Dr. G. Bieling Abendmahlsgottesdienst und Kindergottesdienst
26. 1. Sonntag nach Tr.	10.00 Uhr Pfr. Dr. R. Siemoneit Predigtgottesdienst	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph Predigtgottesdienst

Juli	Jakobuskirche	Trinitatiskirche
03. 2. Sonntag nach Tr.	11.00 Uhr Pfr. M. Mustroph und Pfr. Dr. R. Siemoneit Familiengottesdienst zum Gemeindefest in der Trinitatiskirche	
10. 3. Sonntag nach Tr.	10.00 Uhr LP D. Spalding Abendmahlsgottesdienst 11.30 Uhr Krabbelgottesdienst	10.00 Uhr LP J. Riemann Abendmahlsgottesdienst
17. 4. Sonntag nach Tr.	10.00 Uhr Pfr. Dr. Siemoneit Predigtgottesdienst 11.30 Uhr Pfr. M. Mustroph Familiengottesdienst zur Taferinnerung	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph Predigtgottesdienst und Kindergottesdienst

Juli	Jakobuskirche	Trinitatiskirche
24. 5. Sonntag nach Tr.	*)	10.00 Uhr LP Dr. G. Bieling Abendmahlsgottesdienst
31. 6. Sonntag nach Tr.	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph Abendmahlsgottesdienst	*)

August	Jakobuskirche	Trinitatiskirche
07. 7. Sonntag nach Tr.	*)	10.00 Uhr Pfr. Dr. R. Siemoneit Gottesdienst für Jung & Alt
14. 8. Sonntag nach Tr.	10.00 Uhr Pfr. H. Paul Abendmahlsgottesdienst	*)
21. 9. Sonntag nach Tr.	*) 11.30 Uhr Krabbelgottesdienst	10.00 Uhr Pfr. Dr. R. Siemoneit Abendmahlsgottesdienst
28. 10. Sonntg. nach Tr.	10.00 Uhr Vikarin Dr. Barth Abendmahlsgottesdienst	*)

September	Jakobuskirche	Trinitatiskirche
04. 11. Sonntg. nach Tr.	*)	10.00 Uhr Pfr. Dr. R. Siemoneit Gottesdienst für Jung & Alt
11. 12. Sonntg. nach Tr.	10.00 Uhr LP D. Spalding Abendmahlsgottesdienst	10.00 Uhr Bücherei-Team Literaturgottesdienst
18. 13. Sonntg. nach Tr.	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph Diakoniesonntag zum Thema Migration	10.00 Uhr Pfr. Dr. R. Siemoneit Predigtgottesdienst und Kindergottesdienst
25. 14. Sonntg. nach Tr.	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph Abendmahlsgottesdienst 11.30 Uhr Krabbelgottesdienst	10.00 Uhr N. N. Abendmahlsgottesdienst

*) Keine Angabe: Es findet ein gemeinsamer Gottesdienst in der Schwesterkirche statt.

Weitere gottesdienstliche Angebote im Bezirk Trinitatis, die nicht in obiger Tabelle stehen:

Taizé – Abendgottesdienste, um 18.00 Uhr, am: 29. 05., 26. 06. und 25. 09.

Gottesdienste im Johanniterstift, um 15.30 Uhr: 16. 06. und 21. 07., Lp Dr. G. Bieling

Gottesdienst im Wohnstift am Südpark, um 10.00 Uhr: 30. 07., Lp Dr. G. Bieling

Gruppen und Kreise in Trinitatis

Jugendleiterkreis

Leitung: Stefan Gill Tel.: 79 82 72

HÄ?!?! Kinder- und Jugendgruppen für 12 - 16-Jährige

montags 16.30 - 18.00 Uhr

Leitung: Ann-Krisin Gill, Telefon 79 82 72

Sebastian Gill, Telefon 79 82 72

Tim Burschyk, Telefon 230 23 56

Jonas Burgholz, Telefon 23 08 23

Kindergottesdienst-Team

Das Team trifft sich jeweils in der Woche vor dem Kindergottesdienst am Mittwoch um 20.00 Uhr.

Kontakt: Pfr. Siemoneit, Telefon 3 22 63 81

ACAT

Ansprechpartnerin: Almut Meier, Tel. 0251 78 75 53

am 2. Dienstag im Monat in Heilig Geist, Martinskapelle

Seniorentanz

Mittwoch 09.30 - 11.00 Uhr im Pfarrheim Heilig Geist

Seniorenkreis

Ansprechpartner - Marie-Luise Fuchs, Tel. 0251-77 57 22

jeden 2. und 4. Montag im Monat um 15.00 Uhr im Fliegerhaus

Schola

jeden Dienstag um 20:00 Uhr im Fliegerhaus

Kontakt: Daniel Gerlach, Telefon 39 37 82

Eine-Welt-Kreis

Kontakt M. Kattentidt, Tel. 971 32 18

Eine-Welt-Verkauf

Dienstag und Donnerstag: 16.00 – 17.30 Uhr

Samstag - immer mit Kaffeeprobe: 10.00 – 12.00 Uhr

Sonntag: 11.00 – 12.00 Uhr

08. 07. „Faires Frühstück“ zum Gemeindefest im Fliednerhaus

Bücherei

Dienstag und Donnerstag: 16.00 – 17.30 Uhr,

Sonntag: 11.00 – 12.30 Uhr

Veranstaltungen:

Die Grafikausstellung „Küche & Kräuter“ der Künstlerin Petra Maria Jeutner im Flur des Pfarrhauses ist weiterhin während der Bücherei-Öffnungszeiten zu besuchen.

Bücherspaß und Spannung beim Vorlesen für Kinder

Am 05. Juni, 11.30 - 12.00 Uhr

Ökumenisches Seniorenwerk

Ansprechpartner: Ingeborg Menke, Tel. 7477825

10. 07. Fahrt zur Waldbühne Hamm-Heessen: „Der Sommernachtstraum“

Frauenhilfe

*Ansprechpartner - Ingrid Barwisch, Tel.79 56 87, ibarwisch@web.de
jeden 1. und 3. Montag im Monat um 15.00 Uhr im Fliednerhaus*

06. 06. Begleitung Sterbender und Schwerkranker

20. 06. Das Gebetbuch Israels – Die Psalmen (mit der Frauenhilfe von Jakobus)

04. 07. Frauenhilfe

18. 07. Ausflug

19. 09. Werte – Normen (Regeln im Alltag, Werte im Umgang miteinander)

Gruppen und Kreise in Jakobus

Pfadfinder

Mädchen (1996 - 1998) im Jakobuszentrum, mittwochs 18.00 - 19.30 Uhr

Leitung: Clara Mattner, Tel.: 0157 860 16 217, claramattner@gmx.de

Jungen (1995 - 1997), dienstags 18.00 - 19.30 Uhr

Leitung: Matthis Kampelmann und Dorothea Mattner

Junge Erwachsene ab ca. 18 J., jeden 1., 3. u. 5. Mon. im Monat 20.15 - 22.00 Uhr,

Leitung: Dorothea Mattner, Tel.: 0157 817 07 588, eldo.cp@gmx.de

Fitness und Jazz-Tanz

mittwochs 20.00 Uhr im Jakobuszentrum:

Leitung: Diane Schleiß, Borkenfeld 145, Tel.: 7 26 81

Frauen lernen Deutsch

Sprachkurs im Jakobuszentrum (Eingang neben dem Janosch-Café)

dienstags und mittwochs von 9.30 – 11.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Leitung: Ingrid Theusinger, Tel. 52 16 19

Kirchenchor

montags 20.00 Uhr in der Jakobus-Kirche

Leitung: Ulrike Thiele, Gutenbergstr. 4, Tel.: 66 26 53

Evangelischer Beratungsdienst

Sprechstd. (mit oder ohne Termin) für konfessionsunabhängige Beratung in Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen mit T. Spiegelhauer vom Diakonischen Werk Münster (Ev. Beratungsdienste gGmbH), Tel.: 490-150 oder 490-1563,

am Dienstag, Kaminzimmer des Jakobuszentrums, 14.30 - 16.00 Uhr

Termine: 07. 06., 28. 06., 12. 07.

Eine-Welt Jakobus

Kontakt: Brigitte Thomas, Tel. 0251 41 79 188, Termine siehe auch „Ausblicke in und um Jakobus“

Münster-Tafel

Kostenlose Ausgabe von Lebensmitteln im Jakobuszentrum

Freitags von 11.15 - 11.45 Uhr

vorher Ausgabe-Nummer einlösen: 9.00 – 11.00 Uhr

Morgenlob

jeden Dienstag um 8.30 Uhr in der Kirche – nicht in den Ferien

Gesprächstreffen der Frauen

Erster Mittwoch im Monat im Jakobuszentrum um 20.00 Uhr

Leitung: Andrea Sacha, Telefon 888 10

01. 06. Auf den Spuren von Paul Wulf mit A. Büchler

06. 07. Eine Führung durch den Kreislehrgarten Steinfurt mit Klaudia Ketz

10./11. 09. Wochenendfahrt nach Arnheim

Bibel-Gespräch

donnerstags im Jakobuszentrum um 20.00 Uhr

Thema: Botschaft der Evangelisten

Ansprechpartner: Pfr. Mustroph, Günter Hildenbagen, Weselerstr. 356, Tel.: 75 45 61

Thema: Die Botschaft des Matthäus-Evangelium

Termine: 09. 06., 30. 06., 14. .07., 15. 09., 29. 09.

Café Klön

donnerstags 15.30 – 17.30 Uhr im Jakobuszentrum - nicht in den Ferien

Leitung: Marita Eibich und Inge Hilgemann,

Anmeld. für Feiern: Sigrid Hauer, Tel.: 79 73 59

Jakobusrunde (Männerkreis)

Einmal im Monat im Jakobuszentrum am Donnerstag um 20.00 Uhr

Leitung: Eckhard Weisleder, Bishopinkstr. 19F, Tel.: 79 78 56

27. 05. (Freitag!) Per Pedale zum Biergarten

16. 06. Waldmeisterbowle und „Wie ich (als Kind) zum Glauben kam“

07. 07. Shanty-Abend mit James Schäfer, Ringelnetz-Gedichten u. Räucherfisch

08. 09. „Alles Käse“ - Raclette und mehr

Buch- und Filmclub

am zweiten Dienstag im Monat im Jakobuszentrum um 19.00 Uhr

Leitung: Jutta Langer, Vorländerweg 75, Tel. 77 50 88

Email: jutta-langer@gmx.de

*14. 06. **19.30 Uhr**, Buch-Tausch-Börse, Abstimmung für Sept. und Okt.,*

Ferienfilm: Briefe an Julia (Romantisch, herzerreißend, Italien-verliebt)

*13. 09. **19.30 Uhr**, Buchbesprechung „Madame Bovary“ (Gustave Flaubert)*

Seniorentanzkreis

Donnerstag um 10.15 Uhr im Jakobuszentrum (nicht in den Ferien)

Leitung: Almut Meier, Hogenbergstr. 140, Tel.: 78 75 53

Frauenhilfe

3. Mittwoch im Monat im Jakobuszentrum 15.30 Uhr

Leitung: Renate Palenberg, Kriegerweg 47a, Tel.: 7 80 11 88

Renate Dorendorf, Elsässer Str. 40, Tel.: 77 83 53

Brigitte Weiss, Geschw.-Scholl-Str. 4, Tel.: 75 41 42

25. 05. Halbtagsausflug

*20. 06. **Mon., 15.00 Uhr**, Das Gebetbuch Israels - die Psalmen mit
Pfr. M. Mustroph u. der Frauenhilfe Trinitatis im Fliednerhaus*

20. 07. „Bei Kaffee und Marmorkuchen“ - wir laden Sie ein zum Kaffeeklatsch

*14. 09. Bei den Straßenkindern von Santa Ines. Tobias Mustroph berichtet über
seinen Zivildienst in Beunos Aires (Argentinien)*

*28. 09. **14.30 Uhr**, Bezirksverbandstreffen in der Stadthalle Hilstrup*

Seniorenkreis

Erster Mittwoch im Monat im Jakobuszentrum 15.30 Uhr

Leitung: Rosel Geringhoff, Weseler Str. 281, Tel.: 79 06 12

Helga Scholz, Tel.: 79 54 23

25. 05. Halbtagsausflug

07. 09. Thema „Zeit“

(Weitere Termine und Ankündigungen durch persönliche Mitteilungen)

Gymnastik für Senioren

mittwochs von 10.00 – 11.00 Uhr

Leitung: Karin Fischer, Niesingstr. 19, Tel.: 39 67 863

Team-Verstärkung erwünscht ...

... für den **Eine-Welt-Kreis Trinitatis**

Aufruf:	Wer ist bereit zu einer „Zeitspende“
Wofür?	zwei Markttermine und der Adventsbasar
Wie oft?	Insgesamt 3-mal im Jahr
Wie lange?	Stundenweise, Ihrem Zeitrahmen entsprechend
Warum?	Weil wir für diese arbeitsintensiven Veranstaltungen IHRE helfenden Hände benötigen!

Schauen Sie einfach mal rein in den Eine-Welt-Laden im Kirchenfoyer. Wir würden uns über jeden Kontakt freuen! Oder rufen Sie an bei Mechthild Tegeler (Tel.: 79 71 11) zu den Öffnungszeiten: siehe „Ausblicke: Regelmäßige Veranstaltung in Trinitatis - Gruppen und Kreise“.

... für die **Trinitatis-Bücherei**

- Wer hat Freude an Büchern?
- Wer liebt den Umgang mit Kindern?
- Wer ist einem kleinen Plausch nicht abgeneigt?
- Wer hat etwas Zeit für Gemeindearbeit?

Der oder die wäre bei uns richtig!!

Schauen Sie einfach mal rein, **Trinitatisbücherei im Pfarrhaus, Straßburger Weg 51**. Wir würden uns freuen!

Oder rufen Sie an bei **Sabine Gumbert-Drafz**, (Tel.: 73 7 73 zu den aktuellen Öffnungszeiten (siehe dazu „Ausblicke: Regelmäßige Veranstaltung in Trinitatis - Gruppen und Kreise“).

Aussenanlagen an der Trinitatiskirche

Wer in den letzten Wochen an der Trinitatiskirche vorbeifuhr, sah zumindestens Herrn Rainer Portugall, unseren Fachmann für Garten- und Landschaftsgestaltung und Mitarbeiter in vielen anderen Funktionen an der Arbeit - oft unterstützt von tatkräftigen Helfern. Nach Freigabe seiner Planung zur Umgestaltung des Aussenbereiches der Kirche wurde in die Hände gespuckt. „Altlasten“ wurden beseitigt, ein Beet ausgehoben, die Plattierung aufgenommen und neu verlegt, Blumenbeete eingefasst und bepflanzt... Im Bild unter rechts ist ein Planungsziel veranschaulicht: Bis in Höhe des Sockels wird ein Grüngürtel um die Kirche gepflanzt und akkurat geschnitten, aus dem diese wie aus einem grünen Fundament erwächst.

Es soll auch der Boccia-Platz erneuert und vergrößert werden, so dass sich sogar für ein Spielfeld mit großen Schachfiguren der Platz ergäbe. Ein eigenes Pflanzbeet ist für den „Baum des Jahres“, die Elsbeere vorgesehen. Er wird noch im Monat Mai gepflanzt.



Bürgerpakt für Klimaschutz

Warum liegt dem Heft ein Flyer bei?

Im März 2008 beschloss der Rat der Stadt Münster das ehrgeizige Klimaschutz-Ziel, bis 2020 die CO₂-Emissionen um mindestens 40% zu reduzieren und 20% erneuerbare Energien bis 2020 zu erreichen. Diese Herausforderung kann die Stadt nicht alleine bewältigen. Alle sollen mitmachen, dies wurde auf zwei Klimakonferenzen in Münster umfassend diskutiert und eine große Bereitschaft aller Akteure wurde signalisiert. Was helfen die besten technischen Maßnahmen, wenn wir Bürger sie nicht nutzen. Aus diesem Grund hat die Stadt mit vielen Kooperationspartnern die Kampagne „Münster packt's! Der Bürgerpakt für Klimaschutz“ gestartet.

Der Evangelische Kirchenkreis Münster beteiligt sich in diesem Jahr aktiv an dieser Kampagne. Bitte beteiligen auch Sie sich jetzt an Münsters „Bürgerpakt für Klimaschutz“. Der speziell für uns entwickelte „evangelische“ Mit-Mach-Flyer liegt diesem Gemeindebrief bei, weitere können Sie in Ihrer Gemeinde erhalten.

Das Prinzip ist simpel: Bürgerinnen und Bürger verpflichten sich, mit einfachen Maßnahmen zum Klimaschutz beizutragen, und versuchen zudem, neue Mitstreiter zu gewinnen. Dabei bewirken kleine Veränderungen im Alltag und Haushalt bereits Großes, wenn viele Menschen es machen. Licht aus beim Verlassen des Raumes oder Standby ausschalten sind nur einige der möglichen kleinen Verhaltensänderungen, die das Klima schützen können.

Handeln Sie schöpfungsbewusst. Werden Sie Mitglied beim Bürgerpakt für Klimaschutz!

Aus gegebenem Anlass fügen wir diesem Gemeindebrief den Flyer des Evangelischen Kirchkreises Münster gern bei, mit dem Sie sich verpflichten können, zum Klima-Schutz mit Ihren „Haushaltsmitteln“ einen Beitrag zu leisten. Wir tun dies gern, hoffen aber gleichzeitig, dass der Gemeindebrief in Zukunft nicht zur gern genutzten Umschlaghülle für alle möglichen Mitteilungsanliegen wird.

Kleines Kirchlein, bist du schön!

Offene Trinitatis Kirche



Warum? Unsere Kirche soll für Alle ein Ort der Begegnung im Alltag sein

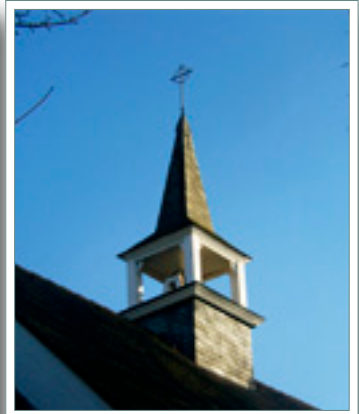
Wann? **Im Sommer:**
Montag bis Freitag ca. 8.00 - 18.00 Uhr
Sonntage ca. 9.00 - 14.00 Uhr

Im Winter:
Montag bis Freitag ca. 8.00 - 16.30 Uhr
Sonntage ca. 9.00 - 14.00 Uhr

Wie? Mit Bibel und Fürbitzenbuch
Mit Kerzen und Meditationsmöglichkeiten
Mit Gebetsrosen und ohne Aufsicht

Wer? Ansprechpartner für Ihre Rückmeldungen sind Ansgar Rode und Kerstin Schape
Tel.: 2109977

*„Ach, kleines Kirchlein, bist du schön!
Ich freu' mich, Dich wiederzusehn!
Die guten alten Kirchenbänke –
wenn ich nur noch mal daran denke,
dass man sie ganz rausreißen wollte,
,Modernität' und ,Alltag' sollte
die geldlich teure Reverenz.
Hier ist's im Sommer und im Lenz
doch besser sitzen kühl und still
wenn blaugrau und bescheiden will
aus schlicht kunstvoller Glasverkleidung:
' Kirchlein ist Alltagsvermeidung.
Heilig und warm und schlicht und offen,
dort haben's alle gut getroffen,
die Einkehr halten hier zur Zeit,
das macht Herz und auch Seele weit!“*



Ein schattiges Plätzchen an unserer Kirche lud Frau Dr. Verena Bigalke zu einer kleinen Pause auf unserem Gemeindefestplatz ein. Da Sie einige Ihrer Blockflöten dabei hatte und es ihr hier gefiel, erfüllten plötzlich zauberhafte Klänge die Umgebung der Trinitatiskirche. Eine Zeit lang lauschte ich den zarten Melodien. Ein Tag, der so beginnt, kann eigentlich nur gelingen.

Dr. Reinhard Kohl stellt sich vor



Ich bin 54 Jahre alt und von Beruf Professor für Wirtschaftsprivat- recht an der Hochschule Bochum und wohne seit 1994 in der Rüpingstraße, im Bezirk Trinitatis der heutigen Thomas- gemeinde. Meine Ehefrau Maria Tölle, die Sängerin ist, und ich haben drei Kinder im Alter von 18, 15 und 10 Jahren. Da mich von meiner Kinderzeit an vor allem die evangelische Kirchen- musik begleitet hat und ich zudem vor etwa zehn Jahren das kirchenmusikalische C-Examen abgelegt habe, hat meine bishe- rige Gemeindeaktivität hauptsächlich darin bestanden, Herrn Gerlach hin und wieder an der Orgel zu vertreten. Gerne bin ich aber nun bereit, der Gemeinde auch im Presbyterium zu dienen. Schon lange habe ich „Die Geist“ als Ort der lebendigen Ökumene erlebt und halte die richtig verstandene „Einheit in Vielheit“ für ein unverzichtbares Mittel, darauf hinzuwirken, dass Glaube und Kirche auch in Zukunft prägend für unsere Gesellschaft bleiben. Daran mitzuwirken, ist mir ein Anliegen.



Nach dem Gottesdienst wurde aus Anlass der Einführung von Herrn Dr. Kohl zum Presbyter mit einem Gläschen Sekt oder Saft angestoßen. Von links: Erhard Schäfer, Dr. Rüdiger Siemoneit und Dr. Reinhard Kohl

Umbau und Erweiterung der Kita Fliednerhaus

Stillstand ist Rückschritt. Diese Aussage trifft auch auf die Kindertagesstätte unserer Gemeinde im Bezirk Trinitatis zu. Nachdem im letzten Jahr das 80-jährige Bestehen dieser Einrichtung gefeiert werden konnte, stehen in diesem Jahr umfangreiche Baumaßnahmen an, welche die Zukunftsfähigkeit der KiTa gewährleisten sollen. Mit der Hinzunahme neuer Räume im Fliednerhaus und der Nutzungsänderung bestehender Flächen werden die Anforderungen erfüllt, die sich aus dem wachsenden Bedarf an Übermittagsbetreuung und dem neuen Angebot der Betreuung von unter dreijährigen Kindern ergeben. Einerseits ist diese Entwicklung sehr erfreulich, zeigt sie doch, dass das Konzept der KiTa großen Anklang bei Eltern und Kindern findet. Andererseits stellen die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen hohe Anforderungen an die personellen und sachlichen Ressourcen unserer Gemeinde. Es muss Anspruch an unsere KiTa sein, die Kinder unserer Gemeinde in einem freundlichen Umfeld nach neuesten Erkenntnissen zu fördern und zu begleiten. Hierzu bedarf es nicht allein der Finanzierung der Baumaßnahmen, vielmehr wäre es begrüßenswert, wenn alle Gemeindemitglieder die Entwicklung der KiTa mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten unterstützen. Selbstverständlich freut sich die KiTa über jede finanzielle Unterstützung, genauso willkommen sind aber auch fachkundige Unterstützung mit Rat und Tat, kreative Ideen, das Anpacken bei Einzelmaßnahmen und Sachspenden. Interessierte können sich für weitere Informationen gern unmittelbar an Frau Pia Peisker, Tel.: 77 85 28, oder die Vorsitzende des Fördervereins, Frau Katja Kroepsch wenden.

Gunnar Pietsch

Redaktion

Jakobus: Wilfried Schwarz, Tel.: 0251 79 57 52,

Hans-Eckhard Weisleder, Tel. 0251 79 78 56,

Trinitatis: Dr. Rüdiger Siemoneit, Tel.: 0251 322 63 81,

Rainer Portugall, Tel.: 0251 390 59 90,

Druckauflage: 3.700 Exemplare

Druckerei: Franz Lovischach KG, Bromberger Str. 23, 58 511 Lüdenscheid

www.gemeindebrief-in-farbe.de

Redaktionsschluss: 30. 08. 2011

Email: redaktion.thomasbrief@googlemail.com

Buchbesprechung „angerichtet“ Neues in und aus der Bücherei

„Angerichtet“ hat der niederländische Autor Hermann Koch ein spannendes Buch, in dem es um den Umgang mit persönlicher Schuld und das Eintreten von Eltern für ihre Kinder geht.

Angerichtet wird das Essen in einem Sternerestaurant, zu dem sich zwei Elternpaare – Brüder mit ihren Ehefrauen – treffen. Mit den verschiedenen Gängen (Aperitif, Vorspeise,...) sind die Kapitel überschrieben; entsprechend entwickelt sich die Geschichte. Einer der Väter, ein frühpensionierter Lehrer, erzählt den Verlauf des Abends und in Rückblicken über den Anlass des gemeinsamen Essens.

Lange kreisen die Gespräche der vier Erwachsenen um belanglose Themen, bis der Bruder des Erzählers, ein Politiker, der in der bevorstehenden Wahl aussichtsreich für ein hohes Amt kandidiert, es auf den Punkt bringt: „Wir müssen über unsere Söhne reden.“

Die 15-jährigen Jungen haben etwas sehr Schlimmes angerichtet, und die Eltern wollen sich an diesem Abend absprechen, wie sie damit umgehen sollen.

Sollen sie sich zusammen mit ihren Kindern zu deren Schuld bekennen und dann versuchen, mit den Konsequenzen klar zu kommen? Oder sollen sie versuchen, alles unter den Teppich zu kehren?

Heftige Konflikte brechen auf, zunächst gebremst durch den öffentlichen Rahmen, in dem man – auch mit Rücksicht auf den Bekanntheitsgrad des Politikers – möglichst nicht auffallen möchte.

Während die Eltern von den jeweils anderen annehmen, dass nicht alle über alles, was geschehen ist, Bescheid wissen, das aber nie offen aussprechen, hat der Leser den Eindruck, durch den erzählenden Vater umfassend informiert zu sein. Der hat im Handy seines Sohnes geforscht und weitere erschreckende Details erfahren.

Während einer der Väter für eine rückhaltlose Aufklärung votiert und sich dabei auf die erkennbaren Schuldgefühle seines Sohnes und dessen Bedürfnis bezieht, damit nicht mehr allein zu bleiben, betreiben die Mütter gleichzeitig aktiv die Vernichtung von Beweismitteln gegen ihre Söhne und schrecken dabei fast vor nichts zurück. Angesichts



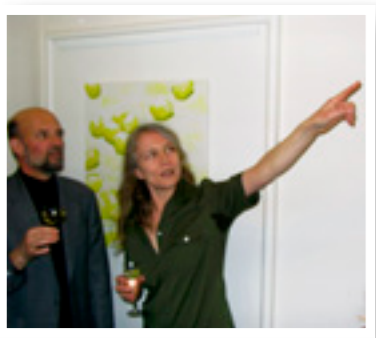
dieser Haltung von Eltern bekommt man beim Lesen Gänsehaut. Viele Fragen werden aufgeworfen: Wie weit dürfen Eltern gehen, wenn sie ihre Kinder „schützen“ wollen? Wo ist der Punkt, an dem die „Hilfe“ der Eltern den Kindern schadet und sie vielleicht genauso wie die ursprüngliche Tat ein Leben lang belasten wird?

Die Geschichte kommt zu einem Ende, das aber viele Fragen offen lässt und zu Diskussionen auffordert.

(Das Buch kann in der Trinitatis-Bücherei ausgeliehen werden.)

Sabine Gumbert-Drafz

„Küche & Kräuter“ Ausstellung im alten Pfarrhaus



*Frau Petra Maria Jeutner und Herr Dr. Kohl
beim Ausstellungsrundgang*



Von Anfang April bis Ende September findet im Foyer der Trinitatisbücherei (Straßburger Weg 51) eine neue Ausstellung unter dem Motto „Küche & Kräuter“ statt.

Die Münsteraner Künstlerin **Petra Maria Jeutner** stellt Acrylbilder, Aquarelle und Holzbilder aus. Gezeigt werden Stilleben, mit Gemüse, Blumen und Früchten.

„Es macht mir Freude, die Schönheit der Natur zu betrachten und sie mit meiner eigenen **Malsprache** wiederzugeben. Unsere Lebensräume farbig und harmonisch zu gestalten, ist meine Intention.“

Die Besuchszeiten Di. und Do. 16.00 - 17.30 Uhr und So. 11.00 - 12.30 Uhr entsprechen den Öffnungszeiten der Bücherei.

Taufkerze auf Reisen

Die Taufe verbindet Christen auch über konfessionelle Grenzen hinweg. Daran erinnert in Münster zurzeit eine große und bunt gestaltete Taufkerze. Sie „wandert“ Sonntag für Sonntag zwischen evangelischen und katholischen Kirchen hin und her: Aus der Gemeinde, in der die Kerze zuletzt im Gottesdienst zu sehen war, kommt sonntags darauf eine kleine Delegation in den Gottesdienst der anderen Konfession und bringt neben Kerze und Gruß auch noch das Taufbuch mit, eine Mappe, in der die Gemeinden an sich erinnern. Am 27. März stand die Taferinnerungskerze auf dem Altar der Trinitatiskirche. Im Gottesdienst taufte Pfarrer Mustroph den sechs Monate alten Kilian. Die ökumenische Reise der Taufkerze endet am **Pfingstmontag** im großen **ökumenischen Gottesdienst auf dem Domplatz**.



7 Fragen – 28 Antworten zur Taufe

- 1) Wenn ein Pfarrer / eine Pfarrerin der Evangelischen Kirche von Westfalen die Säuglingstaufe verweigert...
 - a) ...macht das eben ein Kollege / eine Kollegin.
 - b) ...wird sein / ihr Gehalt gekürzt.
 - c) ...kann er / sie nicht mehr Pfarrer/in der Landeskirche sein.
 - d) ...ist das sein / ihr gutes Recht.

- 2) Christliche Paten der Täuflinge gibt es schon lange. Ihre Aufgabe war ursprünglich...
 - a) ...den Täufling zukünftig regelmäßig zu beschenken.
 - b) ...den Täufling nach dem Tod der Eltern zu adoptieren.
 - c) ...den Ämtern die Taufe zu melden.
 - d) ...der Gemeinde gegenüber zu garantieren, dass die Taufanwärter wirklich an einem christlichen Dasein interessiert sind.

- 3) Aus dem 4. Jahrhundert ist aus Jerusalem belegt, dass...
- ...zur Taufe auch ein Umtrunk gehörte.
 - ...an den Täuflingen im Rahmen des Taufritus eine Ganzkörpersalbung vollzogen wurde.
 - ...die Taufe zur allgemeinen staatsbürgerlichen Pflicht erklärt wurde.
 - ...man bei der Taufe ein neues Familienwappen bekam.
- 4) Einige ev. Freikirchen lehnen – im Gegensatz zu den evangelischen Landeskirchen - ...
- ...die Weisungsbefugnis des Papstes ab.
 - ...die Besoldung ihrer Pastoren ab.
 - ...die Säuglingstaufe ab.
 - ...die Benutzung von klarem Wasser bei der Taufe ab.
- 5) Möchte ein evangelischer oder katholischer Christ zur jeweils anderen Konfession konvertieren, muss er...
- ...sich umtaufen lassen.
 - ...zunächst einmal aus der Kirche austreten.
 - ...sich eine andere Bibel kaufen.
 - ...Gebühren entrichten.
- 6) Die im Taufritual von der Amtsperson gesprochenen Worte müssten nach dem griechischen Bibeltext wortwörtlich eigentlich lauten: „Ich taufe dich...
- ...**im Namen** des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“
 - ...im **Auftrag** des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“
 - ... **in** den Namen des Vaters und des Sohnes u. des Heiligen Geistes **hinein**.“
 - ...**nur mit Wasser, aber Gott tauft dich mit Heiligem Geist**.“
- 7) Wer getauft ist, wird kirchensteuerpflichtig.
- ...Sofort
 - ...Nur wenn seine Taufe vom Gemeindebüro dem Einwohnermeldeamt angezeigt wurde.
 - ...Nur wenn der/die Betreffende lohn-/einkommensteuerpflichtig ist.
 - ...Ja, aber erst ein Jahr nach dem Vollzug der Taufe.

Freud & Leid

Trinitatiskirche

Taufen

Henrike Paul
Hannes Lemke
Pia Kattentidt
Tjorve Henning Bischoff
Elisa Sofie Manß
Luca Elias Mante
Anton Reinmuth
Evelin Pfaff
Maximilian Radt
Kilian Simon Schau
Maximilian Welter

Trauungen

Igor und Natalia Kolke

Bestattungen

Fritz Wittich, 90 J.
Gretchen Dronske, 88 J.
Irmgard Reichelt, 75 J.
Charlotte Knoblauch, 91 J.
Gerda Teschner, 91 J.
Heinz Brinkmann, 85 J.
Gerhard Altenburg, 88 J.
Walter Karbaum, 75 J.
Jürgen Arzberger, 53 J.
Elly Bade, 77 J.
Johann Diehl, 76 J.
Elvira Grasser, 83 J.
Erna Heidel, 86 J.

Jakobuskirche

Taufen

Paul Dreßel
Moritz Rüdebusch
Matthias Busch
Tim Daniel Goebel
Viona Denise Soldo
Erin Bianca Seydel
Lina Möwes

Trauungen

Jonathan und Kerstin Löchelt
Konrad und Julia August
Vera und Carsten Ruhe, geb. Militz

Bestattungen

Ulrich Klaws, 76 J.
Lothar Rost, 88 J.
Elisabeth Fuisting, 87 J.
Christa Kröger, 75 J.
Ruth Kunstlewe, 83 J.
Otto Furkert, 93 J.
Elfriede Ammermann, 97 J.
Edeltraud Reimann, 92 J.
Rudolf Rohloff, 85 J.
Elfriede Flieder, 84 J.
Ingeborg Hedwig, 75 J.
Eva Klare, 91 J.
Werner Krokowski, 86 J.
Werner Fehre, 75 J.
Alexander Neumann, 34 J.

Nachruf der Klön-Frauen für unsere Inge Hedwig

„Inge He“, so nannten wir Inge Hedwig in unseren Dienstbesprechungen, damit keine Verwechslung mit unserer anderen Inge im Café-Klön-Team möglich war. Inge He war nicht nur ihr zeitweiser Kurzname, sondern viel mehr als das. Er war für uns ein Synonym für Herzlichkeit, Humor und Tatkraft:

Gab es Engpässe bei der Besetzung am Café-Nachmittag: Inge war zur Stelle! Muss-ten für Gesellschaften zusätzliche Torten her? Inge backte! War es erforderlich, wegen anstehender Gesellschaften am Café-Nachmittag **noch** früher zwecks Herrichtung der Festtafel zu kommen? Inge nahm sich Zeit.



*In der Mitte:
Inge Hedwig und
Christel Werner.
Im Bogen v. li.:
Elisabeth
Weisleder, Ellen
Brandner, Sigrid
Hauer, Mariele
Piel,
Inge Hilgemann
und Marita
Eibich*

Auf Inge war Verlass. Wer mit ihr Café-Dienst hatte, wusste, dass er einen vergnüglichen Nachmittag haben würde. Auch wenn es Pannen gab, wie z.B. in der Küche verschüttete Sahne oder ungeplant „flüssige“ Torte, gemeinsam mit Inge und ihren humorvoll trockenen Bemerkungen konnten wir das Unglück auf die leichte Schulter nehmen. „Ohne ein bisschen Chaos in unserem Café wäre es doch recht langweilig“, schrieb Inge seinerzeit nach drei Jahren „Café Klön“ für unser damaliges Jubiläumsbuch.

Seitdem sind fast acht weitere Jahre vergangen, und wer gerade mitgerechnet hat, weiß nun, dass Inge insgesamt über zehn Jahre bei uns mitgemacht und mitgelacht hat. Dafür sind wir ihr dankbar, und es fällt uns schwer, sie nun nicht mehr in der Gemeindehaus-Küche um uns zu haben. Wir vermissen sie und ihren fröhlichen Ruf: „Grüß dich!“

Christel Werner im Namen des Café-Klön-Teams

Wichtige Adressen Bezirk Jakobus



Pfarrer

Martin Mustroph, Beckstr. 23, 48151 Münster
Telefon 75 40 77

Vikarin

Friederike Barth, Telefon 02501 928 94 91

Büro

Dorothee Hoffmann, Von-Ossietzky-Str. 16

Telefon 79 75 69 Fax 79 16 61

Mail MS-KG-Thomas-1@kk-ekvw.de

Konto 21 004 791 Spk. Münsterland Ost (400 501 50)

Öffnungszeiten Di. - Fr. 9.00 - 11.00 Uhr

Mi. 17.30 - 19.30 Uhr, in den Ferien laut

Ansage des Anrufbeantworters

Küster

Joachim Hatkemper, Beckstr. 21 a, Telefon 7 26 64

Chorleitung

Ulrike Thiele, Gutenbergstr. 4, 48145 Münster,

Telefon 66 26 53

Organist

J.-E. Schäfer, Altendorf 38, 48317 Drensteinfurt

Telefon 02538 91 52 45

Kindergarten

Von-Ossietzky-Str. 16, Telefon 75 46 82

Leitung Jutta Gabriel

Öffnungszeiten Mo. - Fr. 7.30 - 12.30 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

Tagesstättengruppe Mo. - Fr. 7.00 - 16.00 Uhr

Förderkreis

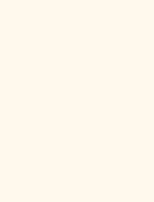
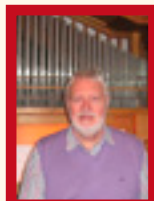
Spendenkonto 2 111 199 011 bei der

KD-Bank eG, BLZ: 350 601 90

Homepage

ev-jakobuskirche-ms.de oder

ev-thomasgemeinde.de



Wichtige Adressen Bezirk Trinitatis

Pfarrer

Dr. Rüdiger Siemoneit, Tel. 322 63 81,

rsiemoneit@trinitatis-ms.de

Büro

Helena Jacobs, Straßburger Weg 51, 48151 Münster

Telefon 75 45 75 Fax 162 34 58

Mail MS-KG-Thomas-2@KK-ekvw.de

Konto 153 078 431 Spk. Münsterland Ost (400 501 50)

Öffnungszeiten Mo., Mi., Do. 9.00 - 11.00 Uhr

Küster

Willi Hodelmann, Telefon 77 85 27

Kantor

Daniel Gerlach, Telefon u. Fax 39 37 82

Mail danielgerlach@trinitatis-ms.de

Kindergarten

Fehrbellinweg 6, Telefon 77 85 28,

Leitung Pia Peisker

Gemeindebeirat Ansprechpartner:

Vorsitzender Pfr. Dr. R. Siemoneit, Telefon 322 63 81

Homepage

ev-thomasgemeinde.de oder direkt

trinitatis-ms.de